

DER AEG-STREIK FÜR DEN SOZIALTARIFVERTRAG WAR BEISPIELHAFT

Urabstimmung: 81 Prozent stimmten mit Ja

Dienstag, 7. März, 5.30 Uhr in der Frühe: Eray dröhnt »Fight for the AEG« in das Mikrophon. Streikende wiegen sich im Takt. Dann verkündet Streikleiter Jürgen Wechsler das Ergebnis der Urabstimmung: 81 Prozent stimmten für den von der IG Metall ausgehandelten Sozial-Tarifvertrag.

»Der Sozial-Tarifvertrag ist euer Erfolg. Der Erfolg des Streiks ist der bisher beste

Sozialtarifvertrag in Deutschland.« Natürlich schmerzte der Verlust der Arbeitsplätze sehr. »Auch das gehört zur Ehrlichkeit: Unser Hauptziel, den Erhalt der Arbeitsplätze hier in Nürnberg konnten wir nicht erreichen.« Aber die Werkschließung in Nürnberg wird die bisher teuerste Schließung von Electrolux. Das tut den Herren in Stockholm sehr weh. Streikleiter Harald Dix war sichtlich stolz: Es konnte



Die Mauerspechte sind am Werk. Zuvor hatte Harald Dix die ersten Steine aus der Mauer herausgebrochen

nicht nur der bisher beste Streikbrecher. Die große Solidarität in ganz Deutschland, ja über die Ländergrenzen hinaus. Die Medien berichteten mit großer Sympathie. »Es war unser Streik.«



Am Montag: Die Urabstimmung für das Werk war eindeutig: 81 Prozent stimmten für das Ergebnis



Für besonderen Einsatz für den Streik: Werner Neugebauer und andere bekamen die Lavamat Extra

Streik diszipliniert bis zum Schluss



Solidarität auch am Samstag: GFK-Betriebsratsvorsitzender Dieter Wilbois übergab 1750 Euro für die Streikkasse



Streikleiter Jürgen Wechsler bei der Abschlusskundgebung



Pressekonferenz am Samstag: Werner Neugebauer rechnet vor, welchen Schaden die Electrolux-Manager angerichtet haben



Die letzte Stempelaktion am Montag



Am Montag ein letztes Mal vor Tor 1: vor der Tonne



Immer beliebt: »Fight for the AEG« von Eray



Spielten am Samstag auf: Franken Dry

Presseerklärung zum Abschluss des Streiks

Bei der Urabstimmung im AEG-Streik im Nürnberger Werk stimmten am 6. März 81 Prozent mit Ja für das von der IG Metall ausgehandelte Ergebnis. 17 Prozent stimmten mit Nein. Die Differenz zu 100 Prozent sind ungültige Stimmen. „Die Streikleitung ist hoch zufrieden mit diesem Ergebnis“, sagte Streikleiter Jürgen Wechsler. „Das ist die höchste Zustimmung, die in Deutschland bei einem Sozial-Tarifvertrag erreicht wurde.“

Insgesamt war der Streik ein Erfolg

Auch insgesamt wertete Jürgen Wechsler den Streik als Erfolg. „Auch wenn das Hauptziel, der Erhalt der Arbeitsplätze bei AEG in Nürnberg nicht erreicht werden konnte.“ Dem hatte sich die Electrolux-Geschäftsleitung verweigert. In Deutschland gebe es keine gesetzlichen Möglichkeiten, für den Erhalt der Arbeitsplätze einen Arbeitskampf zu führen. Hier müsse die Politik Änderungen herbeiführen. Es könne nicht sein, dass profitable Unternehmen verlagert und Arbeitsplätze so vernichtet werden.

Streik muss ein Umdenken einleiten

Jürgen Wechsler: „Hoffentlich hat der Streik abschreckende Wirkung auf andere Unternehmen. Ein Umdenken muss in deutschen Unternehmen erfolgen. Kurzfristiges Renditendenken darf nicht länger im Vordergrund stehen. Die Menschen, ihre Arbeitsplätze, ihr Können gehören in den Vordergrund.“

Die Ergebnisse im Einzelnen

Der erstreikte Sozialtarifvertrag für die AEG-Beschäftigten setzt neue Maßstäbe in Deutschland:

1. Der Faktor stimmt: 1,8 Monatsgehälter mal Beschäftigungsjahre. Einen Abschluss in dieser Höhe gab es in Deutschland bisher noch nie. Besonders positiv ist, dass nicht nur volle Beschäftigungsjahre gerechnet werden, sondern auch die anteiligen Monate.
2. Auch die Vorruhestandsregelungen sind besser als die, die es bisher bei Electrolux gab.
3. Für die Beschäftigungsgesellschaft muss AEG einen pauschalen Betrag in Höhe von 23,5 Millionen Euro zahlen. Die Laufzeit beträgt mindestens zwölf Monate.
4. Maßregelungsklausel: Niemand darf wegen des Streiks benachteiligt werden.

Gute Ergebnisse für die Gesellschaften

Auch für die Electrolux-Gesellschaften konnten mit dem Abschluss der Haustarifverträge die Rückkehr in die Tarifverträge der bayerischen Metall- und Elektroindustrie erreicht werden. Außerdem wurde für die Gesellschaften eine Standort- und Arbeitsplatzsicherung vereinbart.



Mahnwachen mit Fackeln



Abschlusskundgebung vor Tor 1 am Dienstag um 5



Herr Winkler: Die Geiseln warten auf die Auslöse



Pressekonferenz auch am Dienstag im Streikzelt



Gedrängel kurz vor der Öffnung der Türen



Um halb sieben war es soweit: Die ersten stempeln



Bis zuletzt: Das Medieninteresse war groß



Um 9 Uhr sieht das Tor richtig langweilig aus: bar jeder Streikromantik